

## Mäuse und Menschen

Überlegungen zu der sich abzeichnenden menschlichen Bevölkerungsexplosion

### Einführung

Dieses zunächst wohl befremdlich zoologisch anmutende Thema hat für mich einen ernstzunehmenden Hintergrund. Es geht um die Frage, wie realistisch die Prognose einer Bevölkerungsexplosion (Im weiteren BEX) zu sehen ist bzw., was Ursachen und Auswirkungen sein könnten.

Die im Folgenden beschriebene kleine Mäusewelt soll das verdeutlichen. Sie ist keine Erfindung.

### Labormäuse

Einige Monate nach Abschluss meines Chemiestudiums nahm ich die Arbeit in einem Chemieunternehmen auf. Zuvor waren die üblichen Bewerbungen und Vorstellungen gelaufen. Ich hatte mich entschlossen im Bereich Pharma und organischer Synthese einzusteigen, einem Geschäftsfeld meines zukünftigen Arbeitgebers.

So stand ich vor 50 Jahren vor dem großen Industriekomplex, den ich von den Vorstellungsgesprächen her gar nicht mehr so mächtig in Erinnerung hatte und der für die nächsten 35 Jahre meine zweite Welt wurde.

Man empfing mich am Haupttor, brachte mich zum Personalbereich, wo einiges an schriftlichem Aufwand zu erledigen war und führte mich im Anschluss durch das weitläufige Firmengelände zu meinem zukünftigen Arbeitsplatz.

Schließlich erreichten wir einen langen Bau mit großen Fenstern, hinter denen unschwer die Nutzung erkennbar war. Labors und weißgekleidete Menschen. Im Erdgeschoss stellte man mir mein Büro, ein Labor sowie drei Mitarbeiter vor.

Es folgten Monate einer interessanten Tätigkeit bei der Optimierung von Synthesevarianten von Wirkstoffen und Chemikalien, also sogenannte präparative Chemie. Es machte Spaß auf diesem Gebiet zu arbeiten. Die Herausforderung bestand in der Aussicht gefundene Synthesen schrittweise in größere Maßstäbe zu übertragen.

Meine drei Mitarbeiter, ein Auszubildender und ich wurden schnell ein gutes Team und feierten zu gegebenen Anlässen wie Geburtstagen oder an Weihnachten mit einem Bier im Labor oder nach Arbeitsende in Lokalen.

Eines Tages brachte einer der Mitarbeiter eine Schuhschachtel mit. Er stellte sie an seinen Arbeitsplatz im Labor, wartete bis alle anwesend waren und überreichte mir das etwas muffig riechende Behältnis.

„Chef, das ist für Ihre Kinder. Bitte vorsichtig öffnen.“

Erstaunt übernahm ich die Schachtel und fühlte sofort, dass sich darin etwas bewegte. Wie angeraten öffnete ich sie vorsichtig und fand darin zwei schneeweiße Mäuschen der besonderen Art. Sie schienen nur eins im Sinn zu haben: ständig hinter ihrem Mausechwanz hinterher zu jagen. Es wirkte possierlich mit einem Hauch von Sinnlosigkeit. Alles lachte und schon wurden die ersten mehr oder weniger fachkundigen Weisheiten erörtert.

„Das sind chinesische Tanzmäuse. Die spinnen.“

„Quatsch! Das sind Mutanten, die können nicht anders. Die haben einen Hirnschuss!“

„Was Du so alles weißt. Woher hast Du das?“

„Meine Kinder haben solche Viecher. Ich habs gelesen.“

Tatsächlich stimmt es, wie ich selbst – auch erst nach Recherchieren -feststellte. Die Tierchen führen diese zwanghafte Bewegung wegen eines Defekts im Gehörgang aus.

Wie dem auch sei. Ich wusste sofort, dass ich es meiner Frau nicht antuen konnte die Mäuse nachhause zu bringen. Vor allem wegen des typischen Mausgeruchs. Ich erklärte das dem Spender und wir kamen überein, die Mäuse im Labor unterzubringen.

Und so kam es, dass die ganze Mannschaft einschließlich mir selbst, am Morgen als Erstes das Leben in der Schuhschachtel überprüften.

Eines Tages bemerkte ich ein drittes graues Mäuschen, das sich zunächst furchtsam in eine Ecke drückte. Man erklärte mir:

„Das ist eine Garagenmaus, die hab ich gestern gefangen. Mal sehen, was die Drei so unternehmen.“ Dabei grinste der Finder etwas anzüglich.

Nun, zunächst geschah nichts. Einige Wochen später rief man mich angeregt ins Labor:

„Schauen Sie mal rein, da hat sich was getan!“

Tatsächlich. Es hatte sich Nachwuchs eingestellt. Vier Junge waren dazu gekommen. Zunächst winzig, rosig-nackt und Schutz suchend, rannten nach einigen Tagen sieben Mäuse durch das Gehäuse. Ihr Fell entwickelte sich nicht durchgehend grau oder weiß, sondern, wenn ich mich recht erinnere, großflächig gescheckt.

Aber das war nur der Anfang.

Im Lauf der nächsten Wochen vermehrte sich die Population geradezu exponentiell. Drangvolle Enge regierte. Und allmählich zeigten sich schlimme Auswirkungen dieser Nähe. Wir stellten abgebissene Schwänze, eingerissene Ohren und sogar tote Tiere fest. Mangel an Futter und Wasser war auszuschließen.

Wir kamen überein, dass es nur zwei Möglichkeiten gab:

Entweder wir überführten die ganze Horde in *eine größere Schachtel* oder wir mussten *ihre Anzahl schnell reduzieren* was letztlich bedeutete, sie alle zu liquidieren.

Eine Reduktion durch gezielte Verminderung der Bewohner zu erreichen wäre zwar eine kurzfristig wirkende Variante gewesen, hätte aber nur dann die <Bevölkerung> vermindert, wenn wir gezielt die Weibchen dezimiert hätten, was aber nicht stattfand, da wir nicht wussten, wie man sie erkennt. Man hätte auch einfach die Alten und Schwachen aussortieren können; die waren leichter zu identifizieren.

Wir entschieden uns für die zweite Variante, was in der Firma kein Problem war, da im Pharmabereich ab und zu Versuchstiere anfielen, die ihre Aufgabe sozusagen erfüllt hatten. Über Gnadenbrot dachte man nicht ernsthaft nach. Es war nicht die Zeit dafür.

Warum erzähle ich diese Geschichte? Für mich projiziert sie den folgenden pessimistischen Alptraum einer nächsten Menschheitsbedrohung durch unkontrollierte Vermehrung menschlichen Lebens.

### **Bevölkerungsexplosion (Bex)**

Wie ernst sollte man diese, der übersteigerten Wortwahl gerecht werdende, Vision nehmen? Könnte sie auch die menschliche Population treffen?

Zunächst fällt es momentan schwer eine solche Entwicklung in Europa, Nordamerika, Russland aber auch Australien bestätigt zu sehen. Zumindest im Hinblick auf Bevölkerungszuwachs sind diese Länder seit etwa einem halben

Jahrhundert in einem stabilen Zustand. Die Gründe für diese privilegierte Situation sind vorwiegend wirtschaftlicher Wohlstand, medizinische Versorgung, ausreichende Nahrungs- und Energiebasis sowie freiwillige Empfängnisverhütung.

Aus dieser satten Position heraus fällt es zunächst nicht leicht konkrete Anhaltspunkte zu formulieren, die dem Thema **Bex** gerecht werden. Vielleicht ist es auch die ausgeglichene Lebenssituation, mitten im funktionsfähigen Deutschland, die einen an dieser Bevölkerungs-Perspektive zweifeln lässt. Wir überkritischen Deutschen, beflügelt von der Political Correctness, sind manisch negativ und springen auf jeden Dampfer der sich „Menschenrechte first“ nennt. Wahrscheinlich reihe ich mich daher mit meinem folgenden kritischen Text in die Phalanx der deutschen Öko-Angstschürer ein. Andererseits komme ich an der u.a. Graphik nicht vorbei und male im Folgenden ein Drama aus, das ich nicht verdrängen kann, das aber hoffentlich nie aufgeführt wird.

Welche ernstzunehmende Hinweise für die **Bex** gibt es?

In vielen Ländern, vorwiegend der südlichen und südöstlichen Hemisphären zeichnet sich ein beunruhigender Zuwachs der Einwohner ab.

WIKIPEDIA: Die Weltbevölkerung umfasste im November 2022 rund 8,03 Milliarden Menschen. Nach dem Weltbevölkerungsbericht des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen wurde die Acht-Milliarden-Menschen-Marke am 15. November 2022 überschritten. Die Festlegung auf einen Tag ist dabei als symbolischer Akt zu verstehen, weil diese Schätzung der Weltbevölkerung mit einer Unsicherheit von bis zu  $\pm 5\%$  behaftet ist.

Die UNO rechnete für den Zeitraum 2015 bis 2020 mit einem Bevölkerungswachstum von rund 78 Millionen Menschen pro Jahr.

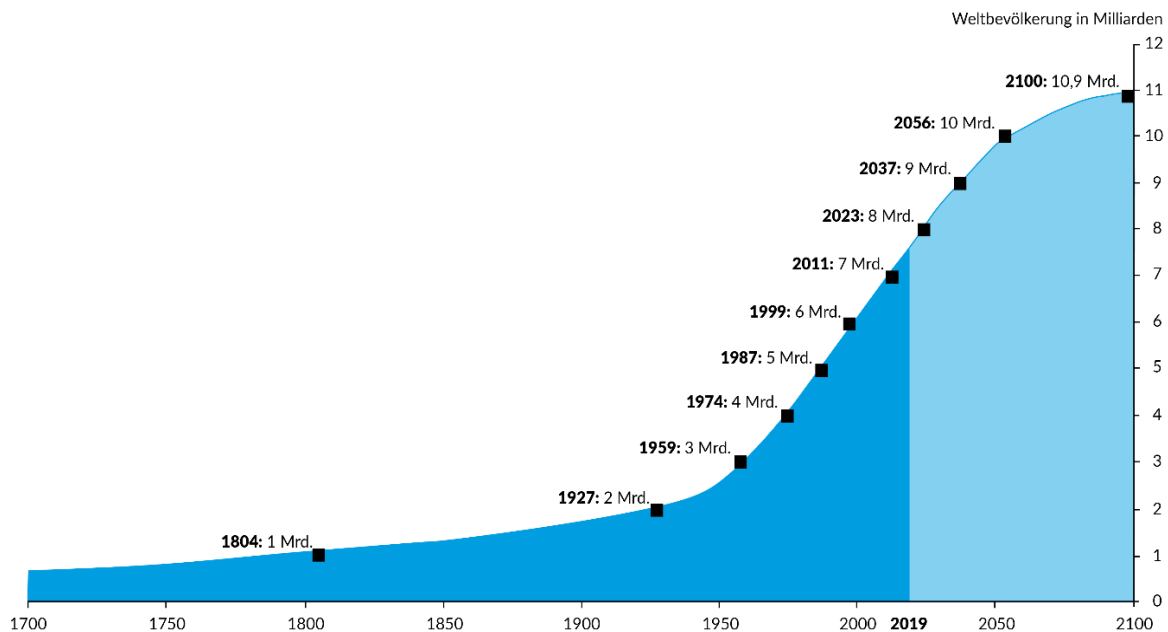
Die Vereinten Nationen erwarten bis 2036 9 Milliarden und bis 2057 10 Milliarden Menschen auf dem Globus. Für das Jahr 2100 werden 10,9 Milliarden Menschen prognostiziert. Eine andere Prognose der UNO geht davon aus, dass die Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert mit etwa 10,4 Milliarden Menschen ihren Höchststand erreicht und zum Ende des Jahrhunderts schrumpft.

Frage: Warum sollte sie schrumpfen? Mord und Totschlag? Seuchen? Einzug von Frieden?

11 Milliarden Erdbewohner wäre ein Zuwachs von 27 Prozent bezogen auf die prognostizierten 11 Milliarden bzw. 37 Prozent bezogen auf die momentan lebenden 8,03 Milliarden. Eine beängstigende Bedrohung, wo wir doch jetzt schon von einem menschengemachten Debakel in das nächste stolpern.

Wussten Sie übrigens, dass man von 117 Milliarden Menschen ausgeht, die bislang auf der Erde lebten? Ab wann wird von Menschen gesprochen?

## HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER WELTBEVÖLKERUNG



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)  
Quelle: Vereinte Nationen, World Population Prospects: The 2019 Revision

Sind 11 Milliarden Menschen ein <Point of no Return>, oder liegt er schon in naher Zukunft, bei 9 Milliarden im Jahr 2037 oder noch früher?

Die Graphik zeigt leider nicht die Kritikalität der menschlichen Fortpflanzung in Bezug auf die Nord-Süd-Verteilung, die sich u.a. mit dem europäischen Kolonialismus in Verbindung bringen lässt.

Diese sozusagen summarische Darstellung belegt, dass wir neben der Energie- bzw. Klimakrise auf einen weiteren Konflikt in der Ökologie zusteuern könnten. Und! Man kann aus dem fast synchronen Verlauf von Klimakrise und **Bex** eine interessante Wechselbeziehung ableiten. Mindestens eine dieser ökologischen Störungen, die Klimakrise, hat sich leider zur Realität ausgeweitet. Wir können also nicht umhin auch die **Bex** ernst zu nehmen.

Lassen sie uns diese Labormaus-Geschichte in einen Vergleich mit Menschenakkumulation einbringen.

Der Mensch unterscheidet sich vom Tier gar nicht so wesentlich wie wir uns selbst glauben machen wollen. Was uns auszeichnet ist vorwiegend unsere Bewusstseinsfähigkeit. Die hat eine Maus nicht. Aber sie hat zu etwa 99 % Übereinstimmung mit dem menschlichen genetischen Code. 99 % sind es auch bei Schimpansen, bei Orang-Utans sind das etwa 97 %. Natürlich sind Gene nicht alles, was uns Menschen vom Tier abhebt. Soziologen, Psychologen, Ethiker,

Moralphilosophen usw. vor allem aber Kleriker aller Couleur können das mit Recht einwenden.

Was könnten Gründe für eine zu „volle Schachtel“ in unserem Menschendrama sein?

**M.E sind das zu einem beträchtlichen Teil folgende human genetische, sehr alte Prägungen:**

In der Tiefe des tierischen und damit auch des menschlichen Gehirns sind reflektorische Verhaltensweisen angelegt, welche die Evolution aus gutem Grund nicht eliminiert hat: **Vermehrung** und **Egoismus**. Ich sehe sie als elementare Evolutionsmotoren.

**Vermehrung** ist das allgegenwärtige Überlebenskonzept der Evolution. Als Sexualität entwickelte sie sich vor über 600 Million Jahren durch Genomaustausch aus der Optimierung der genetischen geschlechtlichen Fortpflanzung.

WIKIPEDIA: Die Sexualität des Menschen ist im weitesten Sinne die Gesamtheit der Lebensäußerungen, Verhaltensweisen, Emotionen und Interaktionen von Menschen in Bezug auf ihr Geschlecht. Die Humanbiologie betrachtet menschliche Sexualität hinsichtlich ihrer Funktion bei der Neukombination von Erbinformationen im Rahmen der geschlechtlichen Fortpflanzung.... Im sozio- und verhaltensbiologischen Sinn umfasst die Sexualität des Menschen die Formen dezidiert geschlechtlichen Verhaltens zwischen Sexualpartnern. Das Sexualverhalten des Menschen hat – wie das vieler Wirbeltiere – über Fortpflanzung und Genomaustausch hinaus zahlreiche Funktionen im Sozialgefüge einer Population.... Sexualität gilt hierbei als ein primäres Motiv für menschliches Verhalten, sie hat eine instrumentelle Funktion (Reproduktion, Aufrechterhaltung einer intimen Beziehung, Selbstbestätigung) und steht in Interaktion mit emotionalen Zuständen.

Meine Betrachtungen zur menschlichen Sexualität zielen vorwiegend auf Reproduktion ab.

**Egoismus** will die Bedürfnisse des eigenen Lebens vor konkurrierender, oft menschlicher Nähe schützen. Das kann sich in Ablehnung, Verdrängung, aber auch Aggression bis hin zu Gewalt gegen andere Menschen äußern. Wenn diese Handlungsmaxime in einer symbiotischen Lebenshaltung zugleich auch der Vorteil anderer ist, dann gilt eine solche Handlungsweise teilweise als ethisch legitimiert.

Eindrucksvoll transparent werden die Auswirkungen humaner Ichbetonung, wenn man sie nicht in abgehobenen Diskussionsrunden erörtert, sondern in der

oft irrationalen Aggressivität von Sportstadien, in politischen Demonstrationen aber auch in überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln erlebt.

Sie sind sicher, wie ich, der Meinung, dass von den o.a. beschriebenen Möglichkeiten der Lösungen meines Mäuseproblems: „Entweder wir überführten die ganze Horde in eine größere Schachtel oder wir mussten sie liquidieren“, angewendet auf Menschen, beide mehr als problematisch wären.

**Die erste Variante** in Form der „**größeren Schachtel**“ schließt sich von selbst auf absehbare Zeit aus, obwohl es dazu theoretische Ansätze gibt:

So spricht man seit Jahrzehnten von Aussiedlung der Menschen auf den Mars oder weiter entfernte Planetensysteme. Elon Musk hat dieses Thema kürzlich publikumswirksam und damit aktienbeflügelnd in Form positivistischer Technikerträume aufgewärmt. Ich halte solche „Visionen“ derzeit für unangebracht, da die Welt auf Jahre hinaus viel drängendere Aufgaben zu bewältigen hat.

**Die zweite Variante** der „**Liquidierung**“ kann kein menschlicher Willensakt sein; eher ein <aus dem Ruderlaufen> von Politik bzw. von (un)menschlicher Hybris. Eine solche Reduktion, ist aus heutiger, menschenrechtlicher Sicht unethisch, sie widerspricht dem Naturrecht. Interessanterweise ist das Reduktions-Thema, vorwiegend kapriziert auf alte Menschen, aber nicht neu. Wir kommen darauf im Kapitel: <Auswege> zurück.

Wiegesagt, es ist an der Zeit zu verinnerlichen, dass wir bei der möglichen Entwicklung hin zur **Bex** in einer noch zwanghafteren Situation sind als bei der **Energiekrise**, die seit einigen Jahrzehnten alle Medien, Diskussionsrunden und Publikationen der Zukunftsforschung lähmend beherrscht. Die Dynamik der **Vermehrungskrise** wird heute diktiert von, überspitzt formuliert, 8 Milliarden Menschen, die jeder ein egoistisch geprägtes, sexuell stimulierbares Bewusstseinsunikat darstellen und sich in Hotspots exponentiell vermehren. Eine Aussage, die man auch als Formulierung einer chaotischen Lage einstufen kann.

### **Wie nahe sind wir der Mäuseschachtel?**

Kontraproduktiv haben sich heute, nach jahrhundertelanger, mühseliger Überwindung von Monarchien, totalitären Staaten und Diktaturen, erneut ambivalente, nationalistische Interessensgruppen in die Staatenführungen gedrängt. Erneut geben oligarchisch, präsidial und autoritär orientierte Cliques in vielen Ländern den Ton an. Religionsmissbrauch, Machtbesessenheit,

Egozentrik, Ressourcenbesitz, oft auch und besonders problematisch, Unwissenheit und Psychosen, dominieren. Und das in dieser kritischen Phase von nahenden Kipp Punkten, die vielleicht durch eine koordinierte Weltpolitik beherrschbar würden. Alles Faktoren, die es einem wenig aussichtsreich erscheinen lassen lenkend eingreifen zu können. Demokratien sind in der Verteidigungsposition. Besagte Weltregierung ist ein frommer Wunsch geworden.

Für mich ist das eingangs beschriebene Mäuseszenario wie ein absurdes Menetekel. In wenigen Jahrzehnten könnte die Katastrophe der zusammenbrechenden Ökologie über uns hinwegschwappen. Wir sollten in diesem Zusammenhang sehr ernst nehmen, dass die biologische Ernährungsbasis nur noch einen Vorlauf von ca. 6 Monaten hat. Allerdings ist das differenziert, im Hinblick auf das bestehende Ungleichgewicht zwischen nördlicher und südlicher, bzw. südöstlicher Hemisphäre, zu sehen. Bezeichnend ist auch die im gesamten Mittelmeerraum, aber auch im Süden von Nordamerika oder in Australien zunehmenden Fluchtbewegungen hin zu den Industrieländern.

M.E. sind die Folgen dieser weltweiten Bevölkerungskrise bereits seit den letzten 30 Jahren absehbar. In ihrem verhängnisvollen Potential wurde sie aber bisher nicht wahrgenommen, da der reiche Norden sie nicht hautnahe erlebte. Das war den angesprochenen südlichen Hemisphären vorbehalten. Auch religiöse Überzeugungen, getragen von Schöpfungsbotschaften und auserwähltem humanem Leben haben zu einem <immer weiter so> beigetragen. „Gott ist mit uns.“

Verdrängt wurde die Wahrnehmung dieser Bedrohung bisher aber auch von der bereits angesprochenen Versorgungskrise mit fossiler Energie und daneben kriegstreibenden Aktivitäten von Oligarchien.

**Bevölkerungsexplosion** und **fossile Energiefalle** stehen in ursächlichem Zusammenhang: Fossile Energie bietet mehr Bevölkerung eine Lebensbasis. Mehr Bevölkerung fordert mehr Energie. Eine rückkoppelnde Krisenspirale in einer chaotisch geprägten Dominanz von menschlichen Individualisten.

Highlights der aktuellen, sozialgeographischen Bevölkerungsentwicklung:

Ungleichgewicht des Energiezugangs

Wassermangel



Klimawandel

Armut

Religiöse Auseinandersetzungen

Terrorismus

Geopolitische Streitigkeiten

Fluchtbewegungen von Süden nach Norden

Emotionale Ungleichverteilung von Lebensglück

Schauen wir uns die große Linie an, die zu kritischem Bevölkerungswachstum geführt hat.

## Historie

Voraussetzungen müssen lebensverbessernde Umstände gewesen sein. Die Kulturgeschichte vermittelt, dass zunächst technische Fortschritte, vor allem Werkzeuge, stetig dem Geburtenzuwachs einen Schritt vorauseilten, also ursächlich einzustufen sind.

Dazu gehören seit der **Altsteinzeit** lebenssichernde Werkzeuge bzw. Jagdgerätschaften. Sie etablierten sich zum effektiveren Nahrungserwerb, notwendig geworden durch Überjagung von Beutetieren und Sicherung der Populationen, dienten aber auch bald zu Verteidigung und Angriff.

Nach der letzten Eiszeit, **vor etwa 10 000 Jahren** wurde die Ernährung durch Jagd zukunftsichernder durch den Ackerbau und in der Folge durch Viehzucht ergänzt. Es waren vorwiegend Flussdeltas von Euphrat und Tigris im sogenannten <fruchtbaren Halbmond>, im Nil und im Ganges, die sich als langfristig geeignet erwiesen. Wasserversorgung für den Ackerbau waren dort gesichert. In dieser frühen Bronzezeit formten sich menschliche Bindung an Boden, Rollenverteilung von Mann und Frau, waren Resultat und Preis. Agrarwesen führte zu Besitz und damit äußerer, selektiver Differenzierung in Besitzer und Habenichtse. Die Nahrungsbasis für mehr Menschen wuchs nachhaltig.

Parallel dazu ist es im Lauf der Menschheitsgeschichte in steigendem Maß zu gewaltsamen Auseinandersetzungen gekommen. Die Paläontologie kann entsprechende Ausgrabungen vorweisen. Waffen waren in der Welt! Die

Anlässe dürften vielfältig gewesen sein und reichten von Nahrungs-, Menschen-, bis zu Claim-Raub; resultierend aus abnehmender Entfaltungsmöglichkeit.

**Waffentechnische Fortschritte** förderten die Bereitschaft zur gewaltsamen Durchsetzung von Ansprüchen, in der Erwartung wirtschaftliche Voraussetzungen für mehr Menschen der Siegerpartei zu schaffen; natürlich zu Lasten der Besiegten. Diese wurden getötet, landeten in der Sklaverei oder mussten Reparationen leisten. Besitz, Boden und Arbeitskraft fielen an den Gewinner und lieferten die Basis für die verbesserte Ernährung der Siegreichen. Paradebeispiel für diese Prozesse ist das römische Reich. Auch Spaniens und Portugals Wirken in Südamerika und Afrika, zwar offiziell von Bekehrung zum christlichen Glauben getragen, war in Wirklichkeit Ressourcenraub, Unterjochung und Ausbeutung großer alter Kulturen. Nach diesem Prinzip entfalteten sich im Anschluss der englische und später der europäische Kolonialismus weltweit. Die Bilanz war **Bevölkerungswachstum** in Europa.

Bemerkenswert ist, dass diese Entwicklung in der nördlichen Hemisphäre begann und schon damals eine eher passive südliche Welt die Leidtragenden waren. Schauen wir allerdings weiter zurück, in die Jahre um 120 000 v.Chr. und noch früher, erfolgte die Landnahme in umgekehrter Richtung von Süden nach Norden friedlich, als der Homo sapiens aus Nordafrika in menschenleere Räume des heutigen Europas und nahen Orients vorstieß.

Für **1927** geht man von **einer Verdopplung** von ursprünglich einer Milliarde Menschen im Jahr 1809 aus. Ein moderater, noch linearer Zuwachs. Ohne Zweifel kann man diese Entwicklung u.a. auf bessere Ernährung durch neue und mehr Lebensmittel wie Mais und Kartoffeln im Gefolge der Unterwerfung Süd-Amerikas zurückführen.

Aber bereits im 17. und 18. Jahrhundert ist durch den **Beginn der Industriellen Revolution in England** ein steter, europäischer Bevölkerungsanstieg eingetreten. Pathetisch ausgedrückt: es wurde die Kraft des Feuers entdeckt, die übrigens noch heute allen kommerziellen Energieanlagen zugrunde liegt. Einige Jahrzehnte wurde dieses Arbeitspotentials durch den fossilen Brennstoff Kohle befeuert,

Extrapoliert man den moderaten, linearen Bevölkerungsanstieg von 1809 über 1927 hinaus linear bis 2100 so wären für das Jahr 2100 etwa 3-4 Milliarden Menschen zu erwarten gewesen. Ein Wunschtraum! Warum kam es statt dessen zu diesem steilen Verlauf auf absehbar 11 Milliarden?

## Neue Fossile Energiequellen, Industrialisierung

Mit der fortschreitenden Industrialisierung änderte sich die Schlagzahl. Treiber war und ist die Nutzung des billigen Arbeits-Potentials der **fossilen Energien**, nun aber nur noch untergeordnet mit Kohle. An Erdöl und Gas wurde das Staffelholz übergeben. Wenn man das Anwachsen der Weltbevölkerung und den fossilen Energieverbrauch vergleicht, findet man, wie gesagt: beide verlaufen parallel, steil nach oben.

Während bis 1927 etwa 2 Milliarden Menschen die Welt bevölkerten, waren es nur 30 Jahre später schon 3 Milliarden. Nach diesen Jahren folgte ein wiederum linearer aber **wesentlich steilerer Anstieg** der bis heute anhält und erst für 2100, bei 10,9 Milliarden Menschen, in eine etwas geringere Steigung übergeht.

Die erste bahnbrechende Nutzung dieses heute als ambivalent einzustufenden Naturgeschenks – das <Trojanische Pferd> der **fossilen Energiequellen-**, waren Wärmekraftmaschinen. Schauen wir nur auf die Schifffahrt und den Ersatz von behäbigen Seglern durch immer mehr schnelle Dampfschiffe. Der **englische Imperialismus** und damit initiierte **europäische Kolonialismus**, mit Segelschiffen gestartet, nahm so beflügelt neue Dimensionen an. Weltweiter Handel blühte auf und erweiterte die Nahrungsbasis. Die englische Nationalökonomie regierte.

**Es bestätigt sich wie bereits ausgeführt: Technischem Fortschritt folgt Bevölkerungswachstum.**

Die Lebensbedingungen durch Maschinenarbeit anstelle von menschlicher, handwerklicher Arbeit änderten sich grundlegend. Früher unvorstellbare Mobilität, wie z.B. durch Eisenbahnen, Kraftfahrzeuge und Flugzeuge ließ sich verwirklichen. Bauern wurden zu Industriearbeitern. Deren Zahl wuchs, da Automation noch in der Ferne lag und trotz oder sogar für die Maschinenarbeit immer mehr Menschen benötigt wurden. Die Urbanisierung begann und hat zur Abwanderung aus verarmten, bäuerlichen Bereichen in die **Städte geführt, die heute, weltweit gesehen, mehr als die Hälfte der Menschen beherbergen.**

Es wuchs aber auch die wirtschaftliche Verarmung der von Europa ausgebeuteten Kolonien. Oft in ihren Sozialstrukturen durch den Imperialismus entscheidend zerschlagen, blieb eine ausgebeutete Bevölkerung ohne Zukunftsperspektive. Zum Teil bis heute. Deren Bevölkerungsvermehrung dürfte vorwiegend darauf gründen, Alterssicherung durch möglichst viel Kinder zu erreichen bzw. Arbeitskräfte zu generieren. Aber auch menschlicher Nachschub für den Sklavenhandel – siehe auch Geschichte Nigerias - , dominant betrieben durch England und die Niederlande waren Antrieb. Und heute erwarten wir

ehemaligen europäischen Kolonialherren, mit neuen egoistischen Vorhaben, von diesen Ländern mit offenen Armen empfangen zu werden. Welch ein Treppenwitz der Weltgeschichte.

Besagte Länder, vor allem Afrika, werten unser aktuelles politisch wirtschaftliches Werben um sie, als Fortsetzung des sehr einseitigen Ziels früherer Kolonialpolitik. „Ihr braucht unsere Rohstoffe und wollt uns Märkte zu Eurem Nutzen aufdrängen!“

In den kolonialistisch erschlossenen katholischen und evangelischen Einflussbereichen der Welt wurde weiteres Menschenleben durch Ausleben uralter Bibelsprüche gezeugt: „Wachset und mehret Euch.“

Der Islam hat seinen Teil nach dem Grundsatz: „Übernahme durch Vermehrung“ beigetragen.

In Europa kamen zu diesen verhängnisvollen Bibelinterpretationen noch machtpolitisches Kalkül: Mehr Menschen mehr Soldaten.

Der Welthandel wuchs, die englische und die europäische, später auch die nordamerikanische Nahrungsversorgung profitierten und verlangten nach Massenproduktion, was rückkoppelnd wieder Bevölkerungszuwachs nach sich zog.

### **Stand, heute im 21. Jahrhundert:**

Dem genetisch angelegten Fortpflanzungswillen stehen heute viele Bewohner der nördlichen Erdhälfte selbstbestimmend, kontrollierend durch Bewusstsein, Vernunft und Ethik, als emanzipatorisch befreites, sozial gepoltes Individuum gegenüber. Leider gilt das nicht mehrheitlich.

Die **Industrienationen** haben den Bevölkerungszuwachs durch Verhütungsmaßnahmen – **die Pille** – in den Griff bekommen. Mit Sicherheit hat aber auch wachsender Wohlstand dazu beigetragen diese Fortschritte nur noch mit ein oder zwei Kindern zu „belasten.“

In den **alten Kolonialländern** wie beispielsweise Indien und Afrika gelang das bisher nicht. China als neue Industriemacht hat es bekanntlich ab etwa 1979 mit der Ein Kind-Politik erfolglos versucht. Zu gravierend waren die Auswirkungen auf die Bevölkerungsstatistik, vor allem durch absehbare Überalterung.

Besagte soziale Errungenschaften wären m.E. die Antwort zur der Vermeidung von Bevölkerungsverdichtung. Aber bisher hat sich diese Einsicht nicht durchgesetzt. Weiter sind immanente Virilität und damit unkontrollierter

Bevölkerungszuwachs dominant. Vor allem wohl auch, weil religiöse Gebote zu viel Einfluss haben. Zudem sind Empfängnisverhütung zu teuer bzw. unverstanden. Kinder werden als günstige Arbeitskräfte gesehen und entsprechend unreflektiert ins Leben geworfen.

Kritisch einzustufen ist in diesem Zusammenhang das uneinsichtige, egoistische oft gewaltsame Ausleben von Virilität, das ohne Verhütungsmaßnahmen zum Geburtenzuwachs führen muss. Der Gipfel der Unvernunft ist in diesen Ländern das Verbot von Abtreibung, getragen von überholten, religiösen Bedenken. Abgesehen von diesen triebhaften Männlichkeitsbeweisen spielt Testosteron aber auch eine verhängnisvolle Rolle im gewaltsamen, männlichen Durchsetzungsanspruch und kämpferischem Machtgehabe. Alle mir bekannten kriegerischen Auseinandersetzungen der Historie wurden von Männern ausgelöst und durchgeführt. Der Satz: „Hinter jedem starken Mann, steht eine noch stärkere Frau“ darf zu einem kleinen Teil zur Entschuldung von Männern gesehen werden, wäre damit aber ein Argument Männer abzulösen, da sie entweder zu dumm oder zu lenkbar sind, verantwortlich eigene Entscheidungen zu treffen

Man kann heute konstatieren, dass die Welt in der Frage zur **Bex** in zwei Hemisphären getrennt ist. Der reiche Norden und der arme Süden.

**Der Norden hat das Problem momentan weitgehend im Griff. Nachdem es aber nur „eine Schachtel“ also eine Erde gibt, dürfen wir die Probleme des Südens nicht ausblenden. Wie wichtig das ist zeigen schon die ständigen Fluchtbewegungen heraus aus dem vielschichtigen Süden.**

Wohin wird der reiche Norden triftten, wenn sein Lebensmotor, fossile Brennstoffe versiegen? Wird er rechtzeitig Technologien finden, die das schöne, reiche Leben retten? Wird ihn diese Rettung durch die „Ersatzreligion“ der **fundamentalistischen Ökokreise**, aus den Händen gleiten? Zurück zur Natur, die auf diesen Andrang von Veganern, Vegetariern, Waldmenschen und selbsternannten Ackerbauern gar nicht vorbereitet ist? Oder wird schon zuvor der Run der Armen aus dem Süden immer stärker und zu einem Untergang von gewohnter Technologie und Macht führen. Es könnte sein, dass Zeiten eintreten, die nur noch von Gewalt diktiert werden.

**Ist der <Point of no Return> in Sicht?**

Wikipedia definiert den „Point of no Return“ z.B. für die Klimaerwärmung:

Der Point of no Return versteht sich z.B. bei der globalen Erwärmung als den Zeitraum indem sich die erderwärmenden Prozesse verselbstständigen und unaufhaltsam werden...z.B. auftauender Permafrost.

Frage: Ist die Zukunft des menschlichen Lebens auf dieser Erde unausweichlich von Zwängen festgelegt? Liegt der <Point of no Return> der **Bex** noch vor uns oder ist sie abwendbar?

Hoffentlich! Noch sieht es so aus, aber wieviel Zeit haben wir noch?

Entscheidend sind nach wie vor die zwei evolutionär bedingten, menschlichen Triebkräfte, die ich bereits als human genetische, sehr alte Prägungen im Zusammenhang mit der „zu vollen Schachtel“ in meinem Mäuseszenario beschrieben habe.

In jedem tierischen und natürlich auch menschlichen Cerebralbereich ist wie gesagt ein reflektorisches Verhalten angelegt: **Fortpflanzung** und **Egoismus**. Beide Grundeigenschaften sind das genetisch aber auch epigenetisch evolutionäre Rezept zum Fortbestand von allem Leben.

Unsere Urahnen haben diese triebhaften Grundeigenschaften erkannt und im Fortgang der kulturellen Entwicklung, durch vielschichtige Reflexionen, sich zu bewussteinfähigen Wesen nach ethischen und sozialen Erkenntnissen entwickelt. Der positiven Yin- **Bewusstseins-Emergenz**, steht das genetisch viel ältere, negative cerebrale Yang-Diktat aus **Egoismus und Vermehrung** gegenüber: Unübersehbar ist deren genetische Disposition weniger von Einsicht, Altruismus und Vernunft geprägt; ebensowenig von der Kritikalität der zahlenmäßigen, menschlichen Vermehrung.

Das Gegenteil ist der Fall. Unkontrolliertes **Yang-Diktat der menschlichen Reproduktion** und **Egoismus** haben uns in eine Sackgasse geführt, die für die Menschheit in Zustände münden könnten, wie ich sie in meinem o.a. Mäusedrama angesprochen habe.

Fehlentwicklungen von Populationen regeln sich in der Evolution von selbst indem z.B. Wachstumsexplosionen durch damit entstehende Unterversorgung eingefangen werden. In der gesamten Zoologie, außer nach der **Entfaltung von Bewusstsein und Vernunft** des Menschen, war und ist Evolution das entscheidende Korrektiv. Evolution ist aber keine Instanz, die Entwicklungen bewusst wertend beurteilt oder bewusst lenkend korrigiert. Sie stellt lediglich,

zufallsbedingt, **Mutationsweichen** mit entscheidenden Impulsen für die kognitive Entfaltung des Homo sapiens.

Ein solcher Impetus ist m.E. die Kommunikationsfähigkeit die sich unsere Urahnen durch **Sprache** erworben haben. So hat sich durch verbalen Informationsaustausch die Vernunftentfaltung menschlicher Gehirne im Lauf der letzten Jahrhunderttausende aufgebaut. Zunehmend initiiert und begleitet von Fragen nach Ursächlichkeit, Sinn und Bestand des Seins.

Evolution spielt sich im menschlichen Cerebralbereich seit der Ich-Erkennung gleichsam **nur parallel geschaltet** zu vernunftorientiertem Handeln ab. Menschen können zunehmend selbstverantwortlich und altruistisch agieren , leider aber auch egoistisch und unvernünftig an ihr vorbei.

### **Vernunft: die Evolutionsmaschine stottert**

Mit der Vernunft geriet die Evolutionsmaschine im Hinblick auf den Menschen ins Stottern, da die „anthropogenen Entscheidungen“ weit über die menschlichen Fußtapfen hinaus Auswirkungen auf die Evolution, besser gesagt Ökologie bewirkten. Diese Milliarden von Jahren nicht an die menschliche Kopfgeburt der Vernunft gebundene, evolutionär bestimmte, Entweder-oder-Welt von Leben oder Tod, wurde durch anthropogene Suche nach Sinnhaftigkeit, neu dimensioniert.

Parallel dazu mischen aber die alten Vermehrungs- und Egoismus-Reflexe weiterhin kräftig mit.

### **Resultat:**

Die heute dominierenden Weltenläufe sind, makroskopisch gesehen, kontraproduktiv für eine Bevölkerungsminderung. Die erreichten Bevölkerungszahlen erhöhen sich permanent, weil bereits kritisches Menschen-Potential freigesetzt ist und weitere Vermehrung in ihrer Problematik verdrängt wird. In der UNO sind momentan mindestens 193 Staaten vertreten, leider aber in einem Zustand, der keinen Plan B erwarten lässt.

Die ausufernde Nutzung fossiler Brennstoffe, beginnend vor 150 Jahren, könnten einen „Point of no Return“ zementieren, wenn wir nicht rechtzeitig zu anderen nachhaltigen Energiequellen finden, die es ermöglicht den synchronen Bevölkerungszuwachs einzufangen.

Mit der Bevölkerungsverdichtung sind Kriege und Wirtschaftsfehden alltäglich geworden. Sie sind wohl leider doch die Väter aller technischen und wirtschaftlichen Fortschritte und damit Wegbereiter für noch mehr Menschen. Nach wie vor regelt die Welt ihre Probleme gewaltsam und egoistisch. Das erinnert an überholten Sozialdarwinismus, der für erfolgreich Kämpfende bessere Zukunftschancen propagiert – missverstandener Darwin. Es ist aber nicht nur Gewalt und militärische Stärke, die bessere Chancen bewirken. Vielmehr wäre Anpassung an Umweltzwänge – so ist Darwin zu verstehen – langfristig erfolgreicher.

## **Soziologie**

Es zeichnen sich, vorwiegend in der nördlichen Hemisphäre, immer mehr Fehlentwicklungen der sozialen Medien, Drogenmissbrauch und eine überbordende Lebens- und Erlebnisserwartung ab. Viele kennen ihre Rechte aber nicht ihre Pflichten der Gesellschaft gegenüber. Party-Stimmung wird überall promotet.

Katastrophale Desinformation in Form von Fakenews ist an der Tagesordnung. Schulen sind kaum in der Lage die digitalen Siedlungsangebote zu kompensieren und überforderte Elternhäuser haben <andere Sorgen>. Verantwortung für ein Kind wird zu oft untergeordnet.

Begleitend stehen **immer mehr „Unwissende“ immer weniger „Wissenden“** gegenüber.

Bildung erscheint vielen „Jungen Menschen“ sowieso überholt – wir können ja googeln und sehen uns im Schoß von KI, dem neuen Zauberwort, in einer in allem beherrschbaren Welt.

Bedrohlicher ist aber die gezielte Gesellschaftsspaltung in digitalen, unsoziale Medien, die demokratieverweigernd totalitären Regimen zuarbeiten. Pseudodemokratisch entstehen konsumorientierte Usergruppierungen ohne jegliches tragfähige Konzept, um als Souveräne – dem Träger der Demokratie – aktiv zu werden. Wo soll da ein sozialer, verantwortungsbreiter Gedanke blühen, der mit der Zeugung von neuem Leben untrennbar verbunden ist?

Wie sollen von dieser wachsenden Zahl der „Unvernünftigen“ die angesprochenen Missstände wahrgenommen werden? Wie wollen sie den absehbaren Katastrophen in ihrer selbstverschuldeten Unmündigkeit (E. Kant) begegnen? Sind sie überhaupt in der Lage und Willens sich dem Problem zu stellen?



Ist es vielleicht so, dass durch Bevölkerungswachstum auch die menschlich sozialen Problemfälle, um es dezent auszudrücken, mehr werden? Es hat für mich sogar den Anschein als würden sie überproportional wachsen, da Aggression und Gewalt vielen dieser Problemgruppierungen, den <Wutbürgern>, als adäquates Mittel erscheinen, sich gegen die immer unverständlicher werdende „Intelligenz“ zu behaupten, im Sinne von: „was ich nicht versteh, mach ich kaputt!“

## Evolution und Genetik

Wiegesagt: Immer mehr Unwissenden stehen immer weniger Wissende gegenüber. Dass die **Bex** dieses Problem verstärkt, versuche ich im Weiteren zu formulieren.

Woher mag das kommen?

Zugegeben: Es wird immer schwieriger zu den Wissenden zu gehören, weil der Wissenszuwachs sehr schnell voranschreitet und der Erwerb von Wissen u.a. auch einen steigenden cerebralen Anspruch stellt. Wer kann heute noch auf einen so umfassenden Stand an Allgemeinbildung blicken, wie früher ein Leibnitz oder Goethe. Natürlich fehlt es in dieser Hinsicht oft an allgemein verständlichen Präsentationen.

Zum Zweiten müssen aber auch die Bereitschaft und die Mittel sich zu informieren vorhanden sein. Das ist zumindest mit zeitlichem Aufwand verbunden. Umfänglicher Wissenserwerb ist aus den im Folgenden beschriebenen sozialgesellschaftlichen aber auch genetischen Gründen leider nicht allen Menschen zugänglich.

Ich gehe davon aus, dass der genetisch angelegte Vermehrungstrieb und, parallel dazu, überbordend, weil zunehmend religiösen oder moralisierenden Vorbehalten entglittener Sexismus, die Haupttreiber für den aus dem Ruder laufenden menschlichen Bevölkerungsanstieg sind. Stimuliert wird diese Verhalten durch eine weltweite agierende pornographische Industrie, die an Eindeutigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Leider sind Männer besonders anfällig für deren vielfältige Angebote in ihren Handys und hauptverantwortlich für die ungehemmte Anwendung. Viele genießen den kurzen Koitus und überlassen Frauen und gezeugten Kindern die weitreichenden Folgen, ohne sich einer Verantwortung bewusst zu sein. Heranwachsende junge Männer werden von diesen Egoismen ihrer Väter geprägt und bewerten sich selbst nach Männlichkeitsattributen. Siehe auch u. Epigenetik.

Prekär wird das vor allem in Ländern ohne Verhütungsmöglichkeiten, wo es meist schon zu viel unterversorgte Kinder gibt..

Damit ist verbunden, dass geistige Verarmung in kinderreichen Umfeldern überproportional ansteigt, weil keine Schulbildung gefördert wird oder bezahlbar ist. Diese Unwissenden zeugen weitere Unwissende, so daß sich die die **Bex** rückkoppelnd verstärkt.

Erklärungsversuch eines genetisch stochastischen Effekts:

Es gibt eine grundlegende Unbestimmtheit in der gesamten Evolution: In jede Zell-Entwicklung ist unvermeidlich eine stochastische also eine Zufallskomponente involviert. Grund sind zufallsbestimmte DNA-Veränderungen durch Mutationen bei zellulären Teilungs- und Kopiervorgängen da dieses Kopieren nicht zu 100 % fehlerfrei verläuft.

Solche Kopierfehler sind auch für die genetisch gesteuerte Ausformung des menschlichen Gehirns von Bedeutung. Es kann daher nicht erwartet werden, dass alle Menschen die gleichen cerebralen Potentiale haben. Vielmehr ist eine Normalverteilung vieler bewussteinsgesteuerter Aktivitäten und Fähigkeiten anzunehmen.

Plakativ ausgedrückt: Es resultieren z.B. in der Beurteilung von normalverteilter Körpergröße: wenig kleine Menschen, viele Menschen durchschnittlicher Größe und wenig sehr große Menschen. Interessanter sind soziale Einstufungen von Menschengruppen über den Intelligenzquotienten IQ oder nach den Wertevorstellungen der Gesellschaft z.B. als „Unvernünftige, Vernünftige und Supervernünftige“ gesehen werden. Hier spielt auch der EQ, die emotionale Befähigung eine große Rolle.

Erfassen kann man solche vielschichtige Gruppierungen mit besagter Normalverteilung, die eine reproduzierbare, willkürliche Einteilung in drei Feldern erfasst.

...Die Normalverteilung ist ein Verteilungsmodell der Statistik. Ihr Kurvenverlauf ist symmetrisch, .... Die Normalverteilung findet häufig bei großen Grundgesamtheiten ihre Anwendung – so ist zum Beispiel die Körpergröße in Deutschland „normalverteilt“. .... Die Normalverteilung ist bei zahlreichen Vorkommnissen in den Natur-, und Gesellschaftswissenschaften die Basis zur näherungsweise Beschreibung, Erläuterung und Prognose von Sachverhalten. ...

Normalverteilung | Statista

Es muss aber bedacht werden, dass mit dieser Betrachtung sozusagen nur genetisch oder epigenetisch festgezurte „Erbschaften“ erfasst werden. Das entspricht jedoch höchstens zur Hälfte dem menschlichen Wesen. Unzweifelhaft ist die andere Hälfte durch Erziehung, Umgebung, Fürsorge, Glück und Nahrung also komplexe, soziale Bedingungen geprägt. Das gilt vor allem für die erwähnte EQ.

Im Laufe der Evolution hat sich in Milliarden von Jahren die Zoologie durch zufällige Mutation und Selektion den ebenso zufälligen Veränderungen der Umwelt angepasst, ohne auf Ethik und Vernunft Rücksicht nehmen zu müssen. Diese hohen Werte kamen erst mit der „Krone der Schöpfung“ ins Spiel. Sie sind anthropogene Kopfgeburten der Menschen, um der beharrlichen und zerstörerischen Selbstsucht des Homo sapiens argumentativ entgegenzutreten.

Warum haben wir Ethik und Vernunft nicht ausreichend in unser Zusammenleben einbezogen? Ethik wird heute oft als zu abgehoben abgelehnt. Ihr hoher Anspruch ist vielen Menschen geradezu unverständlich oder gar lästig. Die Erwartung, Egoismus durch Vernunft zu besänftigen, verläuft seit tausenden von Jahren wenig erfolgreich. Die pervertierte Idee des christlichen Glaubens und dort der Nächstenliebe ist Beweis genug.

Vernunft und Ethik setzen Kommunikation, Diskussion, Bildung und vor allem Einsicht in Zwänge voraus. Sie wurden zu lange getragen von religiösen Botschaften, die sich als nicht belastbar erwiesen und über Anachronismen nicht mehr hinausgekommen sind. Im Gedanken des demokratisch bestimmten Zusammenleben sind sie jedoch noch am ehestens Wege hin zu Vernunft gesteuerter sozialer Zukunft.

M.E. ist der tiefere Grund wohl die Tatsache, dass die bereits angesprochene Normalverteilung von Vernunft, wie weitere andere Normalverteilungen unserem menschlichen Naturell, entspricht.

Gauß Verteilung – Normalverteilung:

Darunter verstehe ich eine Gaußsche Glockenkurve, sie repräsentiert die Normalverteilung. Die Flächen unter den Kurvenanteilen entsprechen der Anzahl der beurteilten Menschen. Ich formuliere ganz unwissenschaftlich folgende Aussage:

Die Kurve repräsentiert z.B. die „Vernunft“ in Bevölkerungsgruppen

- In der Mitte der Glockenkurve sind die Vernünftigen: die Mehrheit
- Ganz links siedelt der geringe Bevölkerungsanteil der „Unvernünftigen“,
- Ganz rechts der geringe Bevölkerungsanteil „überdurchschnittlich Vernünftiger“

Eine solche Normalverteilung kann man auf viele Populationskriterien anwenden.

Plakativ habe ich eine Darstellung einer solchen Glockenkurve eingeblendet. Sie finden sie, etwas versteckt, z.B. auf jedem 10 Euroschein (s.u.) rechts über der Null. Daneben steht das Porträt eines der genialsten Mathematiker der Vergangenheit: Carl Friedrich Gauß, der, neben vielen anderen grundlegenden, mathematischen Zusammenhänge, diese Kurve entwickelte.



Ausschlaggebend sind für dieses Verteilungsphänomen u.a. Mutationen den cerebralen Bereich betreffend sowie cerebrale Fehlentwicklung z.B. durch Unterauslastung, pathogene Defekte aber wiegesagt auch soziale Einflüsse .

Es können unvermeidlich Kopierfehler der DANN von Mutter und Vater entstehen. Die Kopierfehler bei jeder Ausformung des menschlichen Gehirns, oder die Fehlentwicklungen, geschuldet den negativen Einflüssen eines sozialen Umfelds, aber auch pathologische Missbildungen, können sich zu den wenigen Prozenten, in der Gauß Kurve ganz links addieren. Genauso können sich aber auch Mutationen und soziale Impulse ergeben, die in besonderen cerebralen Fähigkeiten resultieren, entsprechend dem rechten Part mit wenigen Prozenten in der Gauß Kurve. Der große mittlere Bereich repräsentiert die überwiegend hohe Zahl an „Vernünftigen“

Ganz offensichtlich sind also besagte „Unvernünftige“ bzw „überdurchschnittlich Vernünftiger “ , ein unvermeidbares Phänomen der unvermeidlichen Mutationen, wie es die Normalverteilung präsentiert.

Diese Einstufung ist aber nicht nur negativ zu sehen. Sie hat ja auch nur Bedeutung für bewusstseinsfähige Menschen. Im Tierreich kann es nicht um Bewusstsein gehen; nur Überleben zählt. Da kann eine Mutation – rein zufällig – sich als besser geeignet für den Fortbestand einer Population erweisen. Gäbe es keine Mutationen, gäbe es auch keine Anpassung der Individuen an den geologischen und meteorologischen Wandel der Umwelt. Selektion würde unpassende Lebensform aussortieren.

Ich gehe davon aus, dass durch die ausufernde Bevölkerungsdynamik, ohne erzieherisches Korrektiv, heute stetig mehr „unvernünftig“ agierende Menschen ins Spiel kommen als es die Normalverteilung erwarten lässt.

Grund: Die Startbedingungen für diese Gruppe sind, bis auf noch einzubeziehende epigenetischen Effekte, normalverteilt. Denn wenn man die Gauss-Kurve zugrunde legt, vermehren sich ja alle drei Bereiche bei Bevölkerungszuwachs gleichermaßen. Die zunehmende Zahl der „Unvernünftigen“ in der Nordhemisphäre erkläre ich mir zum einen durch Wohlstandsrausch und gesellschaftliche Schlawheit in der kognitiven Entwicklungen, die nur noch von Egoismus getragen sind.

Durch entmündigende mediale und unkritische gesellschaftliche Einflüsse von lauten, oberflächlichen Minderheiten, wächst die Zahl der „Unvernünftigen“ ; Dumm und Dumm gesellt sich gerne. Durch gezielte Gruppendynamik in den digitalen sozialen Netzen oder in Massenveranstaltungen entfallen Hemmungen. Es addieren sich Unwissenheit und bequemer, sozial abgefederter Bildungsverzicht aber auch eine Art Ohnmacht. Querdenker versuchen in ihre schwarz-weiße-Welt zu lenken.

Zum zweiten verstärkt sich der Eindruck, dass sich Neigung zu Gewalt und Egoismus aus einem epigenetischen Erbe der Prägungen von Großvätern auf ihre männlichen Enkel erklären. Dieser Umstand kann dazu führen, dass selbstverstärkend, weitere, zusätzliche männliche „Unvernunft“ entsteht bzw. konserviert wird.

Dass diese Unvernunft nicht im Sinn einer Begrenzung von Bex wirkt, ist wohl selbstverständlich

Wem oder was darf ich den vermuteten Zuwachs an „Unvernünftigen“ und damit als überproportionale Gesellschaftsbelastung unterstellen?

Leider vor allem Männern. Sie verhalten sich unvernünftiger, im Sinn von aggressiver und machtorientierter als Frauen, sind viril überladen und oft schwer anpassungsfähig. Wenn ich als Mann diese Fragen anspreche, werden mich weite Kreise meiner Geschlechtsgenossen als <Frauenverstehler> auslachen. Leider ist das Thema aber viel zu ernst. Ich komme darauf bei der Erörterung von Auswegen zur Bex zurück.

### Ist der point of no return abwendbar?

Vielleicht, ich bin kein Visionär. Positiv ist zu werten, dass es bereits in der frühen Menschheitsgeschichte Krisen gab, die das Überleben nicht erwarten ließen — Umweltkatastrophen, Nahrungsbasis, Vermehrungskämpfe usw. -, die aber überwunden wurde:

Ich bin sicher, es hätte für den Fortbestand des Homo sapiens, allein auf der Basis Egoismus und Vermehrung, keine Zukunft gegeben, da vergleichbar meinem Mäuse-Drama, der Kipp-Punkt der gegenseitigen Vernichtung absehbar war. Die Folge wäre ein Aussterben des Homo sapiens gewesen, wie wir es durch die Biologen für viele tierische Arten wissen und wie sie meinem Mäusebeispiel zu entnehmen sind. Der reflektorischen, tierischen Komponente, hat der Mensch tastend, erratisch, aber ergebnisorientiert die Vernunftkomponente entgegen gestellt. Sie hat sich in ihrer Fitnesslandschaft als zukunftsfähig erwiesen. Aber: sie ist kein evolutionär erreichter Zustand. Der denkende Mensch hat Vernunft und Ethik in pragmatischer Anwendung anthropogen entwickelt. Warum sollten wir in dieser heute absehbaren Katastrophe nicht eine vergleichbare Wende erreichen?

Dazu müssten wir weltweit zunächst verinnerlichen, dass die Zukunftsfähigkeit nicht nur durch energetische Ressourcenerschöpfung, sondern noch stärker durch Vermehrung und drangvolle Nähe zu vieler Egoisten auf kleinem Raum schwindet.

### Ursächliche Fehlentwicklungen

Menschheitsbedrohungen sind entstanden, durch äußere Einflüsse, aber auch egoistische und unvernünftige Entwicklungsschritte. Es sind keine evolutionär verursachten Gründe erkennbar. Nicht die Evolution wird helfen, wir selbst müssen schnelle Lösungen mittels Vernunft finden. Die Evolution würde das selbstredend schaffen. Aber, sie arbeitet langsam, und mit Sicherheit hätte das inhumane Folgen, weil die Evolution nicht human sein kann. Sie ist nur ein Potential!



Lösungen müssen also von uns Menschen erreicht werden, wenn der <point of no return> vermieden werden soll. Vernunft ist der Ansatzpunkt.

Welche weiteren Kipp-Punkte in der Weltenszenarie, abgesehen von der Bex, gibt es heute, im März 2023?

## **Spaltung und Krieg**

Hauptursachen sind steigende Bevölkerungs-Verdichtung, geopolitisches Machtgepränge, Nahrungs- und Ressourcenkriege, Intoleranz sowie Ideologien- und Weltreligionen-Konkurrenz.

Der momentan wütende Ukrainekrieg beinhaltet viele dieser Komponenten und ist Sinnbild für gebrochene Menschlichkeit wie sie nur durch jeglichen Verlust von Vernunft möglich ist. Krieg macht uns zu Tieren.

## **Ressourcenkrieg**

**Energie:** Die Ungleichverteilung des Energiezugangs ist ein wesentlicher Auslöser für vielfältige, internationale Auseinandersetzungen. Energiezugang wird zur Waffe.

**Wasser:** Ausreichender Wasserzugang ist ein unverhandelbares Naturrecht. Menschenrecht geht vor Industrierecht und muss des Bex gerecht werden.

**Boden/Nahrungsmittel:** Erzeuger müssen eigene Märkte aufbauen. Kein Kolonialismus.

**Seltene Erden, Lithium, Kupfer** usw.: Die besitzenden Länder müssen eigene Märkte aufbauen. Kein Kolonialismus. Recycling.

## **Recht und Ordnung**

Für Europa bzw. die nördliche Erdhalbkugel war nach fürchterlichen Kriegen demokratischer Frieden ein ungeheurer Fortschritt. Allerdings gibt es heute wieder Entwicklungen in denen Gewalt und Stärkere dominieren; alte Muster.

Die ganze koloniale Welt registriert abwartend die europäische Entwicklung; vor allem gegenüber den deutschen Oberlehrereliten, die nicht verstehen wollen, das deutsche Demokratie- und Menschenrechtsgedanken nicht einfach exportierbar sind. <Wir sind der Welt verpflichtet, wir haben schwere Schuld auf uns geladen!> Das stimmt zwar, darf aber nicht zur Selbstzerfleischung führen,

Unsere Wertvorstellungen müssten gesehen, akzeptiert und langsam - langsam! - übernommen werden. Afghanistan ist das typische Beispiel. 20 Jahre hat man

sich bemüht. Nach Abzug der Oberlehrer war 6 Tage danach der ganze Aufwand annulliert.

All die lächerlichen Grabenkämpfe – Selbstdarstellungen! – von sogenannten Klimaaktivisten in Deutschland verpuffen als Onanie ins Vakuum (ein gern benutzter Kraftspruch eines meiner akademischen Lehrer) solange sie auf deutschen Straßen risikolos nur vor willfährigem deutschen Medien (Einschaltquoten) präsentiert werden. In China werden 2023 etwa 1000 neue Kohlekraftwerke erstellt.

Man sieht, es gibt mehr als genug, ja, eigentlich gibt es zu viele. Was ist zu tun, um neben diesen verhängnisvollen Bedrohungen auch noch die **Bex** abzufangen?

Usw. Bla, Bla, bla

Verehrter Leser, ich bitte um Entschuldigung für diesen abrupten Abbruch von Schimpftiraden wie sie tagtäglich auf uns einprasseln.

Ich fürchte, ich muss mich korrigieren. Die Bevölkerungsexplosion zu verhindern, erscheint fast aussichtslos!

Man muss nur Nachrichtensendungen anschalten um diese Aussichtslosigkeit im Stunden Rhythmus bestätigt zu sehen. Es kann auf absehbare Zeit keine weltweite Lösung geben. Zu chaotisch hat sich unsere Zivilisation auseinander entwickelt.

Ich kann mir Möglichkeiten zur Verhinderung nur in kleinem Rahmen vorstellen. Das können Länder, Nationen bestenfalls Kontinente sein. Das wäre eine realistische, aber unbefriedigende Möglichkeit, denn es geht um den ganzen Erdball.

Damit könnte sich aber auch soziale Zusammenleben der Völkern zu einer noch schmerzlichen Konkurrenzsituation ändern. Deren Auswirkungen sind nicht absehbar.

## **Auswege**

### **Humane Auswege**



## Frauen an die Macht?

Macht wird heute überwiegend ausgeübt von zu 99 % Testosteron gelenkten Männern, geprägt durch virile Erziehung, religiösen Wahn, unverarbeitete Psychosen, Imponiergehabe, Aggressionsbereitschaft, Machtanspruch, aber auch epigenetisches <Erbe> von ihren Großvätern, die bedenkenlos Menschen in ihre Kriege hetzten.

Es an der Zeit die verhängnisvolle Männerdominanz in allen politischen, religiösen und kriegerischen Auseinandersetzungen durch Frauen neu zu überdenken.

Diese Ansicht war und ist mein Credo. Ausgehen von persönlichen Lebenserfahrungen mit liebevollen Menschen, Frauen, Müttern, Schwester, bin ich noch der Hoffnung, dass Frauen als riesiges Potential testosteronfreier Menschen, die zudem eine grundlegend andere Einstellung zum Leben, Geburt und Tod haben, gewaltfreiere Führungen in den Machtbereiche etablieren könnten.

Ich muss allerdings bekennen, dass die Selbstdarstellung heutiger, junger Frauen Zweifel in mir aufkeimen lässt. Zuviel Äußerlichkeit, Eitelkeit, gekaufte Schönheit, weniger Herzlichkeit, kaum Fürsorge. Zuviel Krampf um Performance, Kampf um Quoten, um Anerkennung, bewusste Ablehnung der eigenen Weiblichkeit.

Spielen und locken mit weiblichen Reizen zur Erprobung der Akzeptanz um gegebenenfalls mit völliger Vernichtung eines männlichen Opfers wie eine Gottesanbeterin zuzuschlagen.

Das wären nicht die Frauen, die die Welt retten werden. Die haben wir schon in Form von Männern.

## Gerechte Energieverteilung, Ressourcen

Wir Menschen werden jährlich 79 Million mehr.

Dass die gerechte Verteilung von fossiler Energie, da geographisch nicht gleichmäßig gegeben, ohne Gewalt erfolgt, ist noch ein Wunschtraum. Es ist auch von abnehmender Bedeutung, da diese Quellen versiegen werden.

Was tun? Inzwischen dürfte jedermann bekannt sein, dass die Sonnenenergie die jedem Land frei verfügbare unerschöpfliche Quelle ist. Zumindest weiß das jeder Bauer, der seine Felder bestellt.

Wenn wir versuchen alles Ingenieurwissen und Kapital z.B. nicht auf Marserkundungen zu lenken, sondern Optimierung von Solar- und Windenergie sowie Erdwärme, Wasserstofferzeugung und was sich sonst noch als sinnvolle direkte oder indirekte Sonnenanzapfung denken lässt, würde das zukunftsichernd wirken. Vielleicht ließen sich dann tatsächlich 11 Milliarden Mensch auf der Erde als tragbar erhalten. Das ist aber nicht das Ziel. Vielmehr muss begleitend an der Beherrschung des Zuwachses gearbeitet werden. Denn nur mit einer allgemein zugänglichen Energiebasis ist Verteilungskämpfen der Boden genommen. Ohne diese Basis werden Verteilungskämpfe folgen, die einen energetischen Fortschritt, weg von den auslaufenden fossilen Brennstoffen, verhindern.

### **Wohlstandsvermehrung**

Unbestreitbar ist ein Grund des geringen aktuellen Zuwachses an Menschen in den Industrienationen auf Wohlstand und Arbeit zurückzuführen. Beide Faktoren bewirken Umkehr der alten Denkweise: Viel Kinder – Gutes Leben im Alter. Arbeit und Konsum gewinnen an Bedeutung, drängen den Vermehrungsreflex zurück und garantieren Wohlstand für alle.

Das ist aber kein Plädoyer für kommunistisches Gedankengut. Kommunismus mit seiner falschen Idee von der Gleichheit aller Menschen, kann langfristig nicht funktionieren. Wie ich in meinen genetischen Überlegungen versucht habe darzulegen, entsprechen, handeln und denken Menschen im Rahmen einer Normalverteilung. Wer mehr oder besser oder ideenreicher arbeitet, will mehr vom Kuchen.

Für eine Umkehr vor dem <point of no return> ist das aber nur langfristig verwirklichtbar. Es kann nur eine Ziel für uns folgende, vernünftiger Generationen sein.

Entscheidender Einspruch besteht aber in dem Faktum, dass der jetzige Wohlstand, von den Ressourcen aus gesehen, nicht verwirklichtbar ist. Die Umweltbelastung würde zudem ins Uferlose steigen.

### **Empfängnisverhütung**

Sie ist erfolgreich in den Industriestaaten scheitert aber in unterentwickelten Gebieten an der Verfügbarkeit, dem Preis und der Einsicht der Männer.

Chinas Ein Kind Politik muss wie bereits beschrieben als gescheitert gesehen werden.

## **Totalüberwachung**

Chinas neue Weg in die digitale Totalüberwachung ist insofern interessant, als durch eine Art Belohnungssystem allgemeine Akzeptanz erreichbar erscheint. Jeder Mensch wird biometrisch erfasst und erhält je nach Verhalten Plus- oder Minus -Punkt für die Verwirklichung staatsgerechten Verhaltens. Diese Methodik auf Vermehrungsverhalten umzusetzen, erscheint machbar. Aber nur solange die Plus-Punkte auch zu mehr Lebensfreude führen.

Knackpunkt: Nur eine Partei, eine Autorität entscheidet über gut und schlecht. Was sagt das Volk? Noch mehr fällt ins Gewicht, dass m.E. dieses System nur für die Städte anwendbar erscheint. Was auf dem Land, mit all den Millionen von Tagelöhnern machbare ist, ist unvorhersehbar.

## **Chinas Bevölkerungspolitik**

Vielleicht wäre es an der Zeit darüber nachzudenken, nicht einzelne Menschen durch ein Belohn-Bestrafssystem zu motivieren, wie das China tut, sondern ganze Länder. Am ehesten durch die Vereinten Nationen. Bonuspunkte für Länder? Was könnten Boni sein?

## **Inhumane Auswege**

### **Sterbehilfe**

Die Möglichkeit ein selbstbestimmtes Ende zu verwirklichen, wird von den meisten politischen, sozialen und vor allem religiös orientierten Verbänden seit jeher blockiert. Die Gründe sind vielfältig, meist ethischer und wohl vorwiegend abwägender Natur: Selbstverwirklichung gegenüber kirchlicher, juristischer und politischer Obrigkeitsdenken.

Es wird aber nicht aufzuhalten sein, dass immer mehr Menschen sich einen freiwilligen Abgang gegenüber einem Schnabeltassenende wünschen. Es gibt eine ganze Reihe von Umsetzungen, die unkontrollierbar verwirklicht werden können, aber in ihrer „aber technischen Ausführung“ blockiert werden. Die Version durch Schlafmittel ist nach wie vor undurchführbar, da der Erwerb nicht möglich ist. Eigentlich ein humaner Ausweg

## **Frauenbeschränkung**

Bekanntlich kann ein Mann mit 10 Frauen problemlos 100 Kinder zeugen. Aber eine Frau mit 10 Männern nur 10. Wäre das Unfruchtbarmachen von Frauen ein Weg?

Nein! Wer sollte eine solche Maßnahme weltweit wie durchführen, allenfalls in Bereichen, die sich freiwillig dazu entschieden. Wie würde sich der Frauenmangel auf die Sozialstruktur und vor allem die Virilität von Männern auswirken? Ständiger Kampf um Frauen.

## **Männerbeschränkung**

Reduktion der Männer um 10 % würde bedeuten, dass Sie zu Zielen der Begierde von Frauen würden ein Kind zu bekommen. Kampf der Frauen um Männer? Allerdings könnte es sich pervertieren zu einem Mechanismus, der Frauen nur noch künstlich in dem Sinn befruchtet, wie eine Führung oder die Gemeinschaft der Frauen es wollen. Der Weg zur <Brave new World> wäre nicht weit.

## **Altenreduzierung, medizinisch unterversorgen**

Maßnahmen, die auf eine gesteuerte Altersgrenze hinausliefen, z.B. 75 Jahre, müssten durch Aufhebung aller in den letzten Jahrhunderten erreichten Maßnahmen zur Erhöhung der Lebenserwartung hin auslaufen. Welches demokratische Land wäre zu solchen Regelungen bereit?

Wir helfen uns heute, mehr zur Gewissensberuhigung, indem wir die Alten wegschicken in Altersheime mit angeschlossener Palliativstation. Dieses Verhalten ist rational erklärbar, im Einzelfall aber nur bequem und erinnert an das im Folgenden beschriebene „Entsorgungssystem“ der Naturvölker.

Etwas humaner wurde das in Alpenregionen früher in ländlichen Regionen gelöst. Der alte Bauer konnte nicht mehr und übergab daher an den Ältesten. Er erhielt sein Gnadenbrot in Form eines Aussiedlerhäuschens nah an seinem alten Hof.

## **Krankheitsepidemien**

Ich möchte Krankheitsentfaltungen mit der modernen, verdichteten Landwirtschaft vergleichen. Wenn irgendwo vereinzelt Pflanzen wachsen, ist ihr Schutz gegen Schädlinge unnötig. Erst wenn z.B. Maiskolben neben Maiskolben in Reih und Glied auf hektargroßen Feldern stehen, gibt es kaum eine Pflanzenkrankheit, die das Feld ohne Schaden überstehen kann. Schädlinge können sozusagen von Ast zu Ast hüpfen, um satt zu werden. Viren, die völlig unbedeutend waren, können neben Lebewesen, die ursprünglich ihre Wirte

waren, problemlos neue Wirte finden (Siehe Covid). Alle Arten von Ansteckungen sind damit möglich.

Epidemien ausnutzen?

Es liefe darauf hinaus nur noch bis zu einer Altersgrenze mit Medikamenten zu versorgen

### **Nahrungsunterversorgung**

Um alle satt zu kriegen, muss die Nahrungsbasis praktisch jede vertretbare Möglichkeit nutzen. Alle Arten von Produktions-Kompromissen müssen geprüft und nicht von vornherein ausgeschlossen werden, weil Ökologie über alles geht. Gentechnik, Insektenschutz, Düngung und vor allem Wasserhandlung (Übrigens unerlässlich auch für eine vegane Basis) werden dominieren.

Es ist überzogen die hochgeschraubten deutschen Vorbehalte unserer Nahrungsterroristen gegen alles, was nicht zu 100 % natürlich ist, der Welt zur Pflicht zu machen. Wir sind deutsche Wohlstands Pflänzchen und müssen den Zeigefinger einstecken.

Andererseits wäre eine knappe Versorgung vielleicht eine Ausweg

Um alle satt zu kriegen, muss die Nahrungsbasis praktisch jede Möglichkeit nutzen, um genügend Nahrung zu produzieren. Alle Arten von Produktions-Kompromisse müssen geprüft und nicht von vornherein ausgeschlossen werden, weil Ökologie über alles geht. Gentechnik, Insektenschutz, Düngung und vor allem Wasserhandlung (Übrigens unerlässlich auch für eine vegane Basis) werden dominieren.

### **Krieg Atombombe**

Ich halte es für nicht ausgeschlossen, dass es in totalitären Kreisen, z.B. Russland, aber auch in pseudodemokratischen Ländern wie Amerika, Brasilien oder religionsfanatischen Ländern wie dem Iran Denkansätze dazu gibt. Die ungeheure Weite solcher Länder verführt zu diesen abstrusen Gedanken.

### **Naturvölker**

Zum Abschluss noch ein kleiner Ausflug in alte Zeiten: die Probleme, die wir heute weltweit haben, gab es schon in kleinen Bevölkerungsgruppen mit Unterversorgung

Bei einer Reihe von Naturvölkern gibt es keine Altersversorgung, weil diese Gesellschaften die alten Menschen töten, wenn sie scheinbar keinen

erkennbaren Nutzen mehr für die Gruppe haben und ihre Versorgung als zu aufwändig erscheint. Jared Diamond gibt in seinem Buch „Vermächtnis“ folgende Gründe an:

1. Diese Praxis finden wir bei nomadisierenden Jägern und Sammlern, die häufiger ihren Lagerplatz wechseln müssen. Sie tragen alle Werkzeuge, Nahrungsmittel und Kinder mit sich und können sich nicht um schwache und gebrechliche Gruppenmitglieder kümmern.

2. Altentötung gibt es bei Völkern in Wüsten und arktischen Regionen, in denen es immer wieder zu Nahrungsknappheit kommt und in denen man keinen Vorrat anlegen kann. Man opfert die unproduktivsten Mitglieder, um nicht die Gemeinschaft zu gefährden.

Der Autor nennt anschließend fünf verschiedene Praktiken, mit denen die alten Menschen beseitigt werden.

a.) Die alten Menschen werden ignoriert, erhalten nichts mehr zu essen, man lässt sie verhungern. Beobachtet bei einigen Inuit-Stämmen in der Arktis, den Hopi in Nordamerika, den Wihoto im tropischen Südamerika, einigen Aborigines-Gruppen in Australien.

b.) Alte Menschen werden ausgesetzt oder man lässt sie zurück. Beobachtet bei den San in der Kalahari Wüste, den nordamerikanischen Omaha- und Kutenai-Indianern, den Ache-Indianern in Südamerika.

c.) Die ältere Person wird zum Selbstmord aufgefordert. Berichtet von den Tschuktschen und Jakuten in Sibirien, den Crow-Indianern in Nordamerika, bei einigen Inuit Stämmen.

d.) Die Älteren werden von ihren Kindern erdrosselt oder erstochen nach vorheriger Vereinbarung und im Einverständnis. Berichtet von einigen Südseevölkern z.B. den Kaulong.

e.) Die Älteren werden von anderen Gruppenmitgliedern getötet ohne deren Einverständnis. Beobachtet bei den Ache- Indianern und anderen Völkern.

Nicht alle Völker, die in einer schwierigen Umwelt leben, praktizieren Altenmord.

Der beste Weg, um diesem Schicksal zu entgehen, besteht in der Arbeitsteilung. Die Alten übernehmen Arbeiten, die für alle nützlich sind. Hier einige Beispiele:

a.) Bei den Kung in Südafrika stellen die Männer Tierfallen her, sammeln Pflanzen, haben sich Spezialwissen angeeignet über das Auffinden von Pflanzen oder Jagdtieren, das sie unentbehrlich macht.

b.) Die Alten, vor allem die Frauen, sorgen für die Kinder, damit die anderen Jagen und Sammeln können. Ob dies möglich ist, hängt ab von der Umwelt. (an vielen Orten beobachtet).

c.) Die Alten spezialisieren sich auf Werkzeugbau und können Techniken, die schwer zu erlernen sind. Bei den Semang in Malaysia stellen beispielsweise die Alten Blasrohre her und Töpfe.

d.) Die Alten werden Magier und Zauberer. Sie hüten das „Heilige Wissen“. Auf diese Weise bekommen sie sogar eine sehr mächtige und beherrschende Rolle in ihrer Sippe. Dies ist der beste Schutz, um einer Tötung zu entgehen.

e.) Die Alten sind eine Art Lexikon. Aufgrund ihres langen Lebens wissen sie in vielen Dingen Rat und werden oft gefragt in schwierigen Situationen.

Ob Gesellschaften sich um ihre alten Menschen kümmern oder nicht, hängt also zu einem großen Teil davon ab, wie nützlich die alten Menschen sind. Die Rolle der Alten verbessert sich erheblich in Gesellschaften, in denen das Privateigentum verbreitet ist, und zwar aus dem einfachen Grund, weil ihnen das Eigentum gehört und den Jungen nicht.

In den antiken, orientalischen und feudalen Gesellschaften werden die Alten außerordentlich verehrt. Ihre Verfügung über Eigentum gibt ihnen eine außerordentlich starke Stellung bis hin zur Tyrannisierung der Jungen. Warum lassen die sich das gefallen? Aus dem gleichen Grund, weshalb die Jungen auch heute nicht die Alten töten. Die Gesellschaft, ihre Werte und Regulatoren verhindern dies.

Enteignung wäre also ein Weg die Alten weniger notwendig zu machen.

Die Rolle der Alten hat sich in der heutigen Gesellschaft wieder etwas verschlechtert. Viele haben kein nennenswertes Privateigentum mehr, mit dem

sie die Jungen unter Druck setzen können. Diese können selber schon im jungen Alter etwas erreichen und sind nicht vom Erbe abhängig. Gewonnene Berufserfahrung hat heute nicht mehr den Wert wie früher, da sich das Wissen zu schnell ändert und die Jungen manchmal mehr können als die Alten. Viele weitere Gründe könnte man nennen.

Die Tötung von Alten konnte mit der Entstehung der Staaten auch bei den Naturvölkern unterbunden werden. Diese Völker zeigen uns aber auch den Weg, wie ein Konflikt zwischen Alt und Jung verhindert werden kann. Auch die Alten müssen sich offensichtlich in irgendeiner Form für die Gesellschaft als nützlich erweisen, damit nicht der oft beschworene Generationskonflikt ausbricht und man sie nicht eines Tages für überflüssig hält.

Angaben aus: Jared Diamond, Vermächtnis, Frankfurt am Main 2012, s.246 ff.

### Resümee

Wenn wir uns in der Welt umschauen, die kriegerischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen, die Fluchten und vor allem die heillose Auswirkungen von Unwissenheit, Schwarz Weiß Denken und Verschwörungsmechanik verinnerlichen, wird man depressiv. Egoismus und Unvernunft triumphieren.

Gibt es Lösungen? Wahrscheinlich, aber nicht sofort. Dann aber verläuft es über Schmerzen

Am ehesten vertraue ich noch, wie beschrieben, auf eine langsame Ablösung der Männerdominanz durch Frauen und allgemeinen Wohlstand.

Das Ende der Menschheit, Mathematiker berechnen: In spätestens 17 000 Jahren geht die Welt unter

Das behauptet zumindest die Mathematik. Was genau die Menschheit zu Fall bringen wird, lässt sie offen – an möglichen Szenarien mangelt es aber wohl gerade nicht.

[Mathematiker berechnen: In spätestens 17 000 Jahren geht die Welt unter - FOCUS online](#)